

Besser retten an der Grenze

Greifswald. Die Lebensrettung im deutsch-polnischen Grenzraum soll verbessert werden. Dazu wollen Rettungsdienste beider Länder ihre Zusammenarbeit optimieren. Die EU will die Bemühungen mit zwei Millionen Euro unterstützen. Auftakt für das Projekt ist am 25. Januar in Greifswald.

Bisher fehle es an rechtlich verbindlichen Regelungen und Handlungsanweisungen zur grenzüberschreitenden Notfallversorgung. In der Folge gerieten deutsche und polnische Rettungsdienstmitarbeiter immer wieder in Situationen, in denen die Versorgung lebensbedrohlich erkrankter oder verletzter Patienten durch sprachliche und logistische Barrieren sowie ungeklärte Rahmenbedingungen unzumutbar verzögert werde, erklärte die Landkreisverwaltung die Initiative.

In den kommenden drei Jahren soll die Gesamtsituation untersucht werden, um Lösungen für einen funktionsfähigen und rechtssicheren deutsch-polnischen Rettungsdienst aufzuzeigen. Gleichzeitig werde ein umfangreiches Schulungsprogramm durchgeführt, um das Verständnis für die jeweils andere Fachsprache bei den Rettungsdienstmitarbeitern im Grenzbereich zu fördern und sie in die Lage zu versetzen, an Simulatoren die gemeinsame Beherrschung von Notfallsituationen zu trainieren, heißt es.



Rettungshubschrauber am Strand von Heringsdorf. Die grenzüberschreitende Luftrettung scheitert derzeit am Überflugverbot der Grenze.

FOTO: BREUEL-BILD/Jason Harrell

Journalistin beleuchtet die AfD

Greifswald. Melanie Amann, Journalistin des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“, hält am Freitag in Greifswald einen Vortrag über die aktuelle Situation in der AfD. Amann arbeitet in der Hauptstadtredaktion des „Spiegels“ und beobachtet die AfD seit deren Anfangstagen.

Vortrag AfD: 19. Januar, 19 Uhr, Greifswald, St. Spiritus, Lange Straße 49/51



Reichlich Trinkgläser und Küchenzubehör besorgte Bürgermeister Fred Gransow aus einem Restaurant in Heringsdorf.

FOTOS: TOM SCHRÖTER

Tresen, Gläser, neue Möbel: Schützenhaus wieder schick

Bürgermeister und fleißige Helfer kümmern sich um Lassans größten Saalbau

Von Tom Schröter

Lassan. „Diesen und nächsten Winter müssen die beiden alten Heizungskessel noch durchhalten“, meint Lassans Bürgermeister Fred Gransow. „Danach soll unser Schützenhaus eine neue Gasheizung bekommen.“ Das Holz- und Ascheschleppen ist also bald Geschichte. Zudem spart die neue Technik Platz, der anderweitig genutzt werden kann.

Großes haben die Lassaner mit ihrem Schützenhaus vor, das seit vorigem Jahr wieder der Stadt gehört. „Der Schützenverein war mit der Erhaltung des alten denkmalgeschützten Objekts überfordert und hat es deshalb an die Stadt zurückgegeben“, erklärt Gransow. Der Übernahmebeschluss, so betont er, sei angesichts des enormen Sanierungsaufwands keineswegs einstimmig gefasst worden. Nun hat sich Gransow selbst vor den Karren gespannt. Gemeinsam mit mehreren Helfern haucht der Ma-

„Dies ist ein altherwürdiges Gebäude, das man nicht dem Verfall preisgeben darf.“

Fred Gransow, Bürgermeister

lermeister dem einst auf Betreiben des Schützenhauptmanns, Senator Johann Rosse, 1890 gebauten Schützenhaus neues Leben ein. Der kleine Saal wurde in Zusammenarbeit mit Klaus Janowski, der im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für die Stadt arbeitet, renoviert und das Parkett gründlich gereinigt. Zudem wurde modernes Mobiliar organisiert. „Die 50 Stühle und die dazugehörigen Tische stammen aus einer Gaststättenauflösung in Heringsdorf“, berichtet

der rührige Bürgermeister, der an gleicher Stelle auch noch hunderte Trinkgläser und diverses Küchenzubehör in Empfang nehmen konnte. Auch der große Saal wurde neu möbliert. Diese nochmals etwa 120 Stühle samt Tischen stammen aus Trassenheide.

Gestern rüstete Dieter Lüdke, Kälte- und Klimaanlagebauer aus Lassan, die Kühlanlage des künftigen Bar-Tresens auf heute üblichen Standard um. „Denn: Das alte Kühlmittel darf nicht mehr verwendet werden“, erläutert er. In der Bar selbst halten zurzeit besagter Tresen samt Zapf- und Kühlanlage sowie ein Buffet Einzug, die allesamt gleichsam zuvor in Heringsdorf im Einsatz waren. René Mattausch, Raik Hinze und Christian Schreiber von der Tischlerei Schreiber aus Loddin helfen bei der Montage. „Ich kenne Herrn Gransow von anderen Baustellen und man hilft sich gern gegenseitig“, meint der Insulaner. Unterdessen ist sogar Eile geboten. Schließlich soll

bereits am 26. Januar im Schützenhaus eine private Geburtstagsfeier über die Bühne gehen. Und am 17./18. Februar steigt hier die Festschingsparty des örtlichen Karnevalsclubs. „Unser Schützenhaus beherbergt heute den größten Saal unserer Stadt“, sagt Fred Gransow. Wo sich einst die Schützen der Stadt versammelten und zu DDR-Zeiten Schulunterricht gegeben, Sport getrieben und Kino geguckt wurde, treffen sich heute die Lassaner zum geselligen Feiern.

„Dies ist ein altherwürdiges Gebäude, das man nicht dem Verfall preisgeben darf“, findet das Stadt- oberhaupt. In diesem Jahr sollen die Anbauten und 2019 der Saal ein neues Dach erhalten. 40 000 Euro habe die Stadt im diesjährigen Haushalt für Arbeiten am Schützenhaus reserviert. Auch an die Sanierung der Sanitäranlagen ist gedacht. Sogar die Wohnung im Obergeschoss soll perspektivisch wieder in Ordnung gebracht und vermietet werden.



Fachmann Dieter Lüdke bringt die Kühltechnik des künftigen Bar-Tresens auf den heute üblichen technischen Standard.



Raik Hinze (l.) und René Mattausch helfen beim Einbau des Buffets und der Barmöbel. Am 26. Januar soll hier die erste private Party gefeiert werden.

Eisbaden: Heute mit Gewinnspiel

Trassenheide. Das Eisbade-Spektakel des Ostseebades geht am 3. Februar in die 5. Auflage. Diesmal lautet das Motto „Fußballzeit im Zauber des Orients“. Einen Anreiz für eine Teilnahme schafft ein kleines Gewinnspiel. Rufen Sie heute um 14 Uhr unter ☎ 01 60 / 57 28 147 an, teilen als Kennwort das Veranstaltungsthema mit und gewinnen mit Glück einen Entspannungstag für zwei Erwachsene im Spa-Bereich des Hotels „Seeklause“. Der Gutschein wird am Veranstaltungstag ausgehändigt.

Anmelden zum Eisbaden: ☎ 03 83 71 / 20 92 8 oder unter veranstaltung@trassenheide.de.

Führung durch Bio-Betrieb

Greifswald. Die Grünen planen 2018 mehrere öffentliche Veranstaltungen im Landkreis. Zum Auftakt laden sie am 26. Januar zu einer Führung durch die Produktionsstätte von „Martins - Bio am Sund“ in Greifswald ein. Die Firma wirbt damit, nur Rohstoffe und Früchte aus kontrolliert biologischem Anbau zu verwenden. Der für ihre Produktion notwendige Strom entstehe 100-prozentig aus erneuerbaren Energien. So viel Nachhaltigkeit wollen man sich aus erster Hand erklären lassen. Die Führung sei kostenfrei. Um Anmeldung bis zum 20. Januar unter info@gruene-greifswald.de oder telefonisch (03834-8549122) im Grünen-Büro wird gebeten.

Land hilft Pomerania in Löcknitz

Löcknitz. Um die deutsch-polnische Kontakt- und Beratungsstelle der Euroregion Pomerania in Löcknitz zu erhalten, wird das Innenministerium rund 82 000 Euro an den Landkreis Vorpommern-Greifswald überweisen. Weitere Fördermittel kämen aus der Europäischen Union, hieß es gestern. „In der Beratungsstelle findet ein reger Austausch statt, der Grundlage für ein tolerantes Miteinander ist“, erklärte Innenminister Lorenz Caffier (CDU). Das Büro in Löcknitz hat die Aufgabe, den Integrationsprozess polnischer und deutscher Bürger zu begleiten sowie den Kontakt zu den jeweiligen Behörden und Ämtern in Polen und Deutschland herzustellen und zu erleichtern.

Anzeigen

Traueranzeigen

Danksagung

Für die vielfältigen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

Hans Schuld

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank. Unser Dank gilt besonders dem Pflegedienst Bockholt/Ahme, Herrn Dr. van der Wall, dem Pflegeteam im Pflegeheim Tessinum, dem Bestattungshaus Klaus Haker und Herrn Atzrodt für seine trostreichen Worte in der schweren Stunde des Abschieds.

Rita und Rainer Mäder

Gekämpft, gehofft und doch verloren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Vater, Schwiegervater, lieben Opa und Uropa



Friedrich Suckow

* 17. 10. 1945 † 14. 1. 2018

In stiller Trauer:
Bärbel Suckow
die Töchter Carola und Liane
mit Familien
Käthe Witt
sowie alle Verwandten und Bekannten

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Urnenbeisetzung in aller Stille statt.

Nicht tröstlos wollen wir sein, dass wir dich verloren haben, sondern dankbar, dass wir dich gehabt haben.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Opa, Uropa und Onkel

Siegfried Krause

* 4. 12. 1931 † 11. 1. 2018

In liebevoller Erinnerung,
im Namen aller Angehörigen:
Gerda als Ehefrau

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Samstag, dem 20. Januar 2018, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Benz statt.

Stoben, im Januar 2018